

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 51

Artikel: Fichte, Edeltanne oder Plastikbaum?
Autor: Karpe, Gerd / Stauber, Jules
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-620454>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

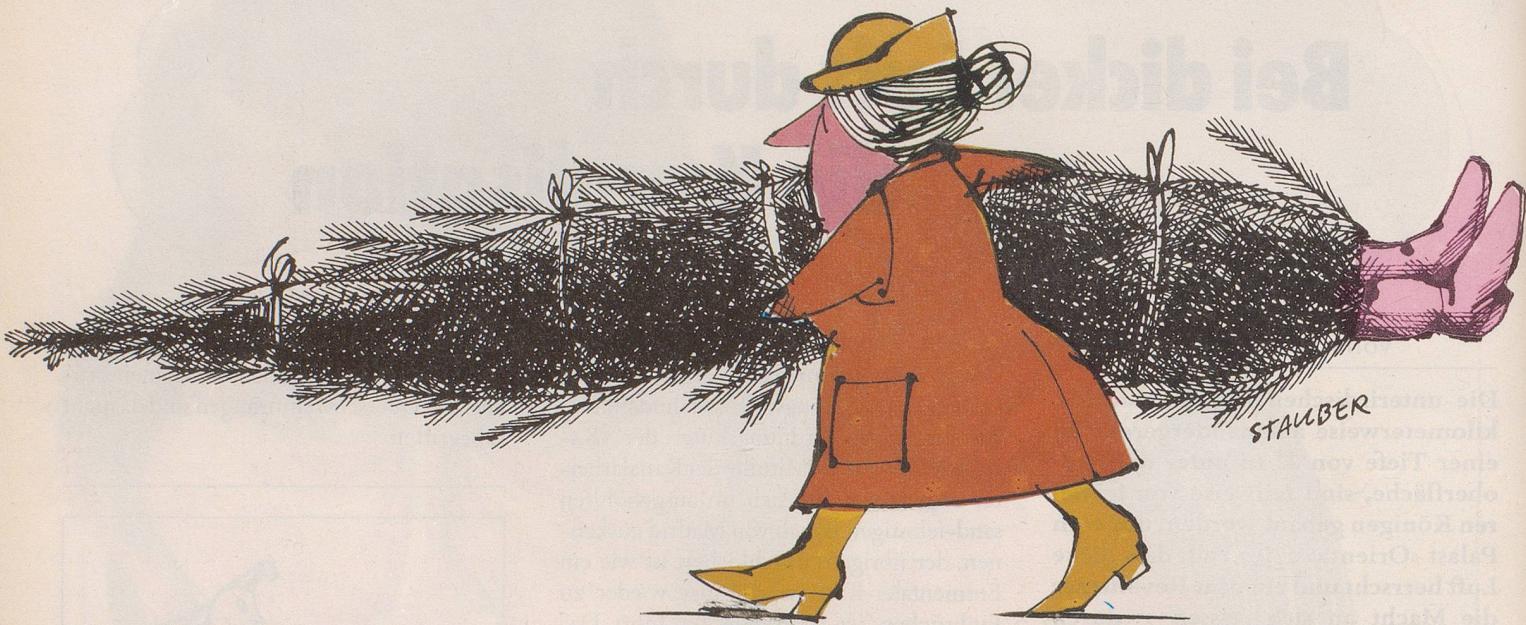
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fichte, Edeltanne oder Plastikbaum?

von Gerd Karpe

Wenn der Dezember ins Land zieht, kommen die Festvorstellungen ins Gespräch. Die Festvorstellung kann im Theater stattfinden oder sich im Kopf abspielen. Im Theater findet die Festvorstellung Beifall. Die Festvorstellung im Kopf hingegen stößt auf Widerspruch, sobald sie im trauten Familienkreis kundgetan wird.

Während im Theater der Regisseur bemüht ist, unter den Schauspielern für eine fein abgestimmte, harmonischen Gleichklang ausstrahlende Festvorstellung zu sorgen, entwickeln sich in den Köpfen der Familiendarsteller höchst eigenwillige Szenarien. Schon bei einem vierköpfigen Haushalts-Ensemble ist das totale Chaos programmiert.

Allein die Auswahl der Requisiten führt zu heftigen Dialogszenen. Zum Beispiel die Wahl des Christbaums. Vater ist für Fichte,

zweieinhalb Meter hoch. Mutter schwört auf Edeltanne, die sticht nicht so. Der Sohn hält den Plastikbaum aus dem Kaufhaus für forstverträglicher, während die Tochter für den Baum im Blumentopf plädiert, der nach Weihnachten im Garten eine grüne Zukunft hat.

Bauchtanz für die Mutter

Als zweites Problem erweisen sich die Geschenkwünsche. Vater sagt, ein Hamster komme ihm nicht ins Haus. Mutter meint, das Mofa sei zu gefährlich. Die Tochter fragt, was ihr Bruder mitten im Winter mit einem Surfbrett will, und dieser hält den Wunsch seiner Mutter, an einem Bauchtanzkurs teilzunehmen, für eine spätpubertäre Entgleisung.

Dritter Streitpunkt bei allen Festvorstellungen ist das Essen. Vater schwärmt mit verklärtem Blick vom traditionellen Gänsebraten. Seine Tochter beruft sich auf den Tierschutz und schwört auf Pizza. Ihrem

Bruder reicht eine doppelte Portion Pommes mit Mayo und einem Cola. Mutter vergeht der Appetit, sie würde am liebsten Kartoffelsalat mit Würstchen essen.

Ein weiterer Anlass zu handfesten Auseinandersetzungen ist die Frage: Was ziehen wir an? Vater möchte wenigstens an *einem* Tag im Jahr seine Kinder ohne Jeans und Pullover erleben. Mutter gibt sich tolerant. Wichtiger als der äußere Eindruck sei doch, dass jeder sich in seiner zweiten Haut wohl fühle. Sie würde ja gern ein wenig festlicher erscheinen, aber der Fummel vom vorletzten Jahr sei nun total out. In der Boutique am Pappelgraben habe sie ein ganz entzückendes Modell gesehen ...

Der Familienvorstand sieht sich veranlasst, das Thema zu wechseln und fragt, ob der Besuch von Tante Emmi und Onkel Albert am ersten oder am zweiten Feiertag ins Haus steht.

Statistiker sagen, dass Weihnachten die Zeit der Ehekräche und Familienzerwürfnisse ist. Also dann: Frohes Fest!

REKLAME



«Mit Rimuss
stossen alli aa!»

Rimuss-Party und -Rosé, pikant
Rimuss-Moscato, perlend, süß

